

Fürsorge für Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1913)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben mit Erfolg das Examen für die Universität bestanden. (Bravo! D. R.)

Spanien. Man weiß, daß der zweite fünfjährige Knabe des Königspaars taubstumm ist und nun kommt die Kunde, daß auch sein 14 Monate altes Schwesterchen Marie Christine taubstumm sei. (!)

Fürsorge für Taubstumme

Bern. Am Vetttag den 21. September fand sich wie gewöhnlich eine große Schar Taubstummer im Predigtlokal Nägeligasse ein. Wohl mancher wird da die vertraute Gestalt des Herrn Ffeli vermißt haben. Die Predigt hielt Herr E. S. Das bernische Taubstummenpastorations-Komitee traf die praktische Neueinrichtung, daß der Tee nicht mehr wie früher unmittelbar an den Gottesdienst angeschlossen wurde, sondern auf den Nachmittag in den schönen großen Saal vom „Café des Alpes“ verlegt wurde, hauptsächlich um die Taubstummen vor dem Herumsitzen in verschiedenen Wirtschaften zu bewahren und ihnen auch nachmittags etwas Rechtes zu bieten. Dazu erschienen 96 Personen, auch der Präsident des genannten Komitees, Herr Ueberjay, der eine passende ernste Ansprache hielt. Lange saßen wir in gemütlichem Geplauder beisammen und wurden dann noch photographisch im Bilde festgehalten. Auch der frühere Taubstummenprediger, Herr Chr. Schmid, richtete ein Vetttagswort an uns. Das war eine gelungene würdige Vetttagfeier.

Bern. Im August und Oktober waren die stadtbernischen Taubstummen wieder zu Unterhaltungsabenden im alkoholfreien Restaurant Römer eingeladen. Das eine Mal brachte Herr Gukelberger seine fesselnde Plauderei über „Die Befreiungskriege 1813—1815“ zum Abschluß und das zweite Mal ließ Herr Lauener hochinteressante und schöne Stereoskopbilder meist belehrenden Inhalts herumreichen, z. B. das Werden der Baumwolle, von der kleinen Pflanze bis zum gesponnenen fertigen Faden, alle Vorgänge konnte man sehen. Auch prächtige Tier- und Landschaftsbilder, Land und Leute in Japan usw. Unsere Taubstummen waren dabei sehr vergnügt und gewiß werden sie ähnliche Wiederholungen sehr begrüßen.

Bern. Dem neuesten 13. Bericht v. Hrn. Ueberjay über die bernische Taubstummenpastoration (1. Dft. 1912 bis 30. Sept. 1913) ent-

nehmen wir folgendes: Ueber der Taubstummenpastoration stand ein guter Stern. Die vorgesehenen Predigten konnten alle abgehalten werden; daneben machten Herr und Frau Sutermeister einzeln oder zusammen viele Hausbesuche und Krankenbesuche in Spitälern.

Ihre Tätigkeit zeugt von aufopfernder, unermüdlcher Arbeit und treuer Pflichterfüllung im Dienste der Taubstummen Sache.

An 18 Orten wurden 46 Gottesdienste gehalten, die von 1500 Taubstummen und 218 Hörenden besucht wurden. (Anmerkung der Redaktion: das bedeutet aber nicht, daß es so viele Taubstumme im Kanton Bern gibt, sondern dieselben Taubstummen haben oft nicht nur ihren eigenen nahen, sondern auch einen weiter entfernten Predigtort besucht.) Die freiwillige Kollekte, woran auch Hörende teilnahmen, und die für den schweiz. Taubstummenheim-Fonds bestimmt ist, brachte Fr. 242.20 ein. Die Ausgaben betragen Fr. 3991 (für die Bewirtung der Taubstummen allein Fr. 725.55) und die Einnahmen Fr. 4101. —

Am Schluß des Berichtes heißt es: Die Taubstummenpastoration hat im Berichtsjahre viel Gutes erfahren und reiche Unterstützung gefunden. Wir danken allen, die an der Erziehung, Fürsorge und geistigen Entwicklung der Taubstummen mitgeholfen haben von ganzem Herzen, bitten um fernere Unterstützung und stellen das gute Werk in den Schutz des Allmächtigen.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Vereins-Mitteilungen.

Thurgau. „Taubstummenfürsorge.“ Unter obigem Titel erschien Mitte Oktober in thurgauischen Tagesblättern eine Einsendung vom Vorstand des thurgauischen Fürsorgevereins, die wir den Lesern der „Schweiz. Taubstummenzeitung“ im Wortlaut wiedergeben wollen, weil sie dartut, daß die thurgauische Fürsorge im Stillen ihre guten Früchte zeitigt.

„Nächsten Donnerstag den 16. Oktober, abends 7 Uhr, wird im „Bären“ in Kreuzlingen Herr E. Sutermeister aus Bern über Taubstummenfürsorge reden. Es dürfte wohl im Thurgau auch zu dem „noch nie Dagewesenen“ zu zählen sein, daß ein Gehörloser zu Hörenden sprechen möchte, wie seinen jugendlichen und erwachsenen Leidensgenossen am rationellsten geholfen wird. Der Redner wird durch seine eigene Person so anschaulich als möglich beweisen, wie weit man es mit der